

Aufruf! An alle Lausitzer!

Genehmigt von der
Kreisshauptmannschaft Bautzen
unter P. 392 A./28 am 15. 5. 28.

Das schönste Gut des Menschen ist seine Heimat
Seine schönste Pflicht, ihr zu dienen mit Liebe
und Opfermut.

Lausitzer Landsleute!

An Euch alle ergeht dieser Aufruf! Ihr mögt denken und fühlen wie Ihr wollt, eines habt Ihr alle gemeinsam: die Liebe zu Eurer Heimat, der Lausitz. Und wenn es um die Gemütswerte unseres heimatlichen Volkstums geht, dann müssen wir bedacht sein, unsere ganze eigene Kraft dafür einzusetzen.

Unter den Männern, die es sich zur Lebensaufgabe werden ließen, die heiligen geistigen Güter unserer Heimat zu pflegen und zu hüten, befand sich bis vor kurzem einer, der in uneigennützig, aufopfernder Weise seine ganze Kraft gewidmet hat: der Dichter

Wilhelm Friedrich.

Bis zu seinem Tode am 8. Januar 1928 hat er unermüdet für seine Heimat gearbeitet. Sein edler Charakter spiegelt sich in all seinen dramatischen Werken wieder, die längst zum Volksgut unserer Heimat geworden sind. Nicht nur uns Lausitzern selbst gereichen sie zu schönster Freude und Erbauung, sondern sie sind auch berufen, das Augenmerk anderer Gauen auf uns zu richten. Diesen wertvollen Schatz gilt es nun auch nach dem Tode des Dichters zu erhalten. Diese Aufgabe muß unser aller Pflicht sein.

Wilhelm Friedrich schuf für die Heimat und für uns. Der größte Teil des Erlöses seiner Werke floß nachweisbar wohlthätigen Zwecken zu. In vielen Orten gelangten seine Stücke zur Aufführung. Zum großen Teil wurden diese Aufführungen aber nur durch den eisernen Fleiß des Dichters möglich, der sich der ungeheuren Arbeit des Rollen-schreibens unterziehen mußte, da nur wenige seiner Werke angesichts der schwierigen Zeitverhältnisse im Druck erscheinen konnten.

Unser Ziel muß es daher sein, edles Volksgut zu erhalten, indem wir für

Herausgabe aller Werke Wilhelm Friedrichs

Sorge tragen. Dies kann aber nur geschehen, wenn möglichst weiteste Kreise dieses Unternehmen stützen. Bereits

anlässlich des 60. Geburtstages Wilhelm Friedrichs am 3. April 1928 wurde ein Grundstock dafür gelegt. Weiße Kreise beteiligten sich damals an einer Wilhelm-Friedrich-Spende, die dem Dichter zur Herausgabe seiner Werke überreicht wurde. Leider ist sie der unvorhergesehenen Geld-entwertung zum Opfer gefallen. Nun gilt es, mit neuem Opfermut wieder ans Werk zu gehen. Dazu erbitten die Unterzeichneten die Mithilfe all der Freunde des Dichters, all derer, die für ihre Heimat ein kleines Opfer zu bringen in der Lage sind und all derer, die sich an den Schätzen unseres Volkstums erfreuen.

Uneigennützig schuf der Dichter für seine Heimat. Lausitzer! Zeigt Euch nun dessen würdig, was Wilhelm Friedrich Euch geschaffen und geschenkt hat. Wer sich an seiner Heimat erfreuen will, muß ihr auch ein Opfer bringen können und sei es nur ein kleines Scherlein!

Die Sammlung beginnt am 15. Juni 1928 und ist von der Kreisshauptmannschaft Bautzen für die Dauer von 8 Wochen festgesetzt. Die werteten Vereine werden gebeten, etwaige Veranstaltungen zum Besten der Wilhelm-Friedrich-Spende in diese Zeit zu legen.

Sammelstellen sind alle Girokassen und Sparkassen der Städte und Gemeinden im Bezirke der Kreisshauptmannschaft Bautzen, Hauptsammelstelle ist die Girokasse Reichenau, Sa.

Der Arbeitsausschuß der Wilhelm-Friedrich-Spende.

Gesellschaft für Lausitzer Schrifttum, Sitz Bautzen
Oskar Schwär

Lusatia-Berband
der Humboldt-, Gebirgs- und Fortbildungsvereine
der Oberlausitz
Prof. Dr. Weder

Verlag und Schriftleitung
„Oberlausitzer Heimatzeitung“, Reichenau
Otto Marg

Heimatspielschar „Thalia“, Reichenau
Julius Palme

Kreis Oberlausitz Volksspiellkunstgemeinschaft
Arthur Löwner

Für diesen Aufruf treten ein:

Friedrich Richter, Kreisshauptmann, Bautzen
Hermann Lehmann, Amtshauptmann, Zittau
Gustav Brunewald, Bürgermeister, Reichenau.

Vogelnamen im Volksmunde aus der Oberlausitz

Von E. H., Bautzen

Es ist schließlich auch einmal interessant, etwas über die Volksnamen der Vögel unserer Heimat zu hören. Dieses veranlaßte mich, zur Feder zu greifen und zu berichten. Schon lange hatte ich begonnen, hierzu den Stoff zu sammeln. Natürlich kann meine Liste, die ich nachstehend veröffentliche, nicht auf Vollständigkeit Anspruch erheben; doch sie gibt immerhin einen Einblick. Zumeist habe ich das Dorf oder die Gegend hinzugesetzt. Die nichtbezeichneten Namen sind von mir gehört worden, doch der Ort fehlt in der Notierung. Als Unterlage benütze ich das Werk von Kollibay: „Die Vögel der preussischen Provinz Schlesien“, worin eine ganze Anzahl Vogelnamen enthalten waren, die auch nach meinem Nachfrageergebnissen stimmten.

1. Feldsperling (*Passer montanus* L.)
Feldsperlich (Crostaun) — Sparlich (Crostaun) — Ringelsperlich (Großschönau) — Baumsperling (nach Kollibay).

2. Hausperling (*Passer domesticus*)
Spaaz, Spaz, Sperlich (Crostaun) — Skauger (Königs-wartha) — De Spulkn (Reichenau) — Dachsperling, Spazker (nach Kollibay).
3. Buchfink (*Fringilla montanus* L.)
Pink, Soartenfink (Crostaun), Redensart: Du Mistfinke — Sissebierfink (Schirgismalde).
4. Bergfink (*Fringilla montifrinilla* L.)
Bargfinke.
5. Grünfink (*Chloris chloris* L.)
Grinhamlich (Crostaun) — Grüner Kernbeißer (nach Kollibay).
6. Kirchgernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes* L.)
Dickschnabel (nach Kollibay).
7. Birkenzeisig (*Acanthis livaria* L.)
Zätscher (Großschönau).
8. Erlenzeisig (*Spinus spinus* L.)
Zeißsch, Zeißl (Crostaun).
9. Stieglitz (*Carduelis carduelis* L.)
Stieglitsch (Crostaun).
10. Hänfling (*Acanthis cannabina*)
Ruthhamlich, Hamflich (Crostaun, Schirgismalde).